



41. Programm

2022/23

**Das Glarnerland verstehen.
Einfach grandios.**

Unsere Veranstaltungen sind öffentlich.
Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Grusswort des Präsidenten

Nach einer gefühlt endlos langen Zwangspause, die uns ein mikroskopisch kleines Virus auferlegt hat, freuen sich die Verantwortlichen der Volkshochschule Glarus, 2022/23 in eine neue Volkshochschul-Saison starten zu dürfen.

Das Glarnerland verstehen. Einfach grandios.

Mit diesem grandiosen Versprechen, dem wahrscheinlich die meisten Glarnerinnen und Glarner kritiklos zustimmen, steuert die Volkshochschule Glarus in die kommende Saison mit Themen, die sich mit glarnerischen Institutionen befassen. Diese Institutionen empfangen alljährlich Gruppen mit auswärtigen Gästen und alle Einheimischen wissen, dass es diese Institutionen gibt. Doch was oder wer steckt hinter ihnen?

Als ich 2017 das Konzept für den Gastauftritt des Kantons Glarus am Zürcher Sechseläuten ausrichten durfte, gefiel mir der Enthusiasmus, mit dem sich die Glarnerinnen und Glarner für ihre Präsentationen vorbereiteten. Man wollte schön sein, man wollte einmalig sein, man wollte urchig sein, vor allem aber wollte man gut sein. Es sollte im Nachhinein gut über das Glarnerland gesprochen werden. Das wurde es auch und doch ist das Glarnerland ausserhalb seiner Grenzen bis heute kaum bekannt. Vor lauter gut sein wollen ging vergessen, über das Glarnerland zu erzählen. Es hätte viele gemeinsame Punkte gegeben, zum Beispiel die Linth, die das Glarner Wasser nach Zürich trägt, die Zürcher Stadtheiligen Felix und Regula, die vor ihrer Hinrichtung durchs Glarnerland zogen, oder Huldrych Zwingli, der einige seiner Reformationsideen an der Glarner Landsgemeinde entdeckte. Aber vielleicht kannten die guten Glarner solche Geschichten gar nicht. An diesem Anlass genügte das Glarner Bier, aber auch es wird wieder in Vergessenheit geraten, weil andere Kantone mit ihrem Bier kommen. So werden auch in Zukunft unsere Mitschweizerbürger etwas beschämt sagen: «Das Glarnerland, das kennen wir gar nicht richtig.»

Alle Einheimischen wissen mittlerweile, dass es den Freulerpalast, das alte Haus «Beuge» in Näfels, das Glarner Heimatbuch, das Rathaus, das Kantonsspital und die Kehrrechtverwertungsanlage in Niederurnen gibt. Wissen sie aber auch, was es



Vorstand VHSGL

- Dr. Mark Feldmann, Niederurnen (Präsident)
- Christine Unsinn, Mollis (Vize-Präsidentin)
- Othmar Weibel, Oberurnen (Quästor)
- Mary Nesnidal-Joos, Mitlödi
- Maria Wiederkehr, Niederurnen

heisst, das Kulturerbe eines regionalgeschichtlichen Museums für künftige Generationen zu bewahren und zu vermitteln, die geschützten Strukturen eines sehr alten Gebäudes mit neuzeitlichen Anforderungen in Einklang zu bringen, die Lebensgeschichte eines Kantons auf modernste Weise in gebundener Form und digital zu präsentieren, so viele Berufe, wie sie in einer Kleinstadt vorkommen, in einem Spital zu koordinieren, an vorderster Forschungsfront eine Kehrrechtverwertungsanlage entstehen zu lassen, die zum CO₂-Kompetenzzentrum für negative Emissionen wird und was eigentlich während einer Regierungsratssitzung im Rathaus vorgeht?

Die Volkshochschule Glarus ist eine leicht zugängliche Schule für alle, die sich bemüht, spannendes Wissen, das in den Köpfen hängen bleiben könnte, unkompliziert zu vermitteln, und spricht alle interessierten Einheimischen an, die wissen, dass sie noch nicht alles über das Glarnerland wissen.

Besuchen Sie doch einmal eine unserer Veranstaltungen!

Ihr Mark Feldmann
Präsident VHSGL

Mitgliedschaft

vhsgl volks-
hochschule
glarus

Werden Sie Mitglied der Volkshochschule Glarus

- Einzelmitglied: **Fr. 20.–**
- Paarmitglied: **Fr. 35.–**
- Kollektivmitglied: **Fr. 60.–**

Wir freuen uns über Ihre Anmeldung per E-Mail auf info@vhs-gl.ch.

Die VHSGL wird unterstützt durch:

- | | |
|----------------------------------|---------------------------------|
| • Buchhandlung Wortreich, Glarus | • Fritz Landolt AG, Näfels |
| • Hans Eberle AG, Ennenda | • Modern Music School, Mitlödi |
| • geo-life, Niederurnen | • Schlittler Informatik, Glarus |
| • Geyer Haustechnik, Netstal | • A. und J. Stöckli AG, Netstal |
| • Glarner Kantonalbank, Glarus | • Typowerkstatt GmbH, Glarus |
| • Läderach Confiseur, Ennenda | • UBS, Glarus |

Das Glarnerland verstehen. Einfach grandios.

Eintritt Fr. 10.– / Vereinsmitglieder Fr. 8.– /
Schüler und Studenten mit Ausweis gratis

Generell ohne Anmeldung

Nr. 22-330

Glarner Kantonsgeschichte in der Vitrine. Kann das gelingen?

Dr. Bettina Giersberg

Seit 1946 stellt das Museum des Landes Glarus im Freulerpalast Objekte der Glarner Landesgeschichte aus. Hierbei ist der Freulerpalast als prunkvolles Palais der Näfeler Soldunternehmerfamilie Freuler selbst ein Ausstellungsobjekt, das mit seinen prächtigen Innenräumen Besucherinnen und Besucher aus der ganzen Schweiz anzieht. Welche Möglichkeiten hat ein regionalgeschichtliches Museum, im 21. Jahrhundert das Kulturerbe für künftige Generationen zu bewahren und zu vermitteln? Welche Vorhaben wird das Glarner Landesmuseum in den kommenden Jahren umsetzen? Mit einem Blick auf den Museumsalltag soll versucht werden, diese Fragen zu beantworten.

Donnerstag, 22. September 2022 **19.30 Uhr** **Freulerpalast Näfels**

Bettina Giersberg ist promovierte Historikerin und leitet seit 2017 das Museum des Landes Glarus. Sie lebt mit ihrer Familie in Schmerikon.

Nr. 22-331

Die «Beuge» und das «Hauser-Haus» in Näfels – wohnen und arbeiten in einem sechshundertjährigen Kulturgut

Volker Marterer

Die bauliche Entwicklung der «Beuge» in Näfels begann 1415 und dauert bis heute an. Aus jeder Epoche haben sich charakteristische Stilelemente erhalten, die von der einstigen Pracht zeugen und einen Einblick in die kreativen und planerischen Fähigkeiten ihrer Erbauer geben. Die beiden Patrizierhäuser in der «Beuge» sind weit über Näfels hinaus bedeutend, in architektonischer, typologischer und siedlungsgeschichtlicher Hinsicht. Deshalb ist es wichtig, ihre Bausubstanz auch für weitere Generationen zu erhalten, was jedoch höchste Anforderungen an heutige und zukünftige Bauleute und Planer stellt.

Die Patrizierhäuser bilden ein städtebauliches Ensemble, welches das Ortsbild im Kern von Näfels wesentlich mitprägt und durch das neugeschaffene Angebot an

Wohnungen und Gewerbe weiterhin belebt. Ihre Renovierung war ein Spagat zwischen der Sicherung zum Fortbestand der geschützten Strukturen und den neuzeitlichen Komfort-Anforderungen.

Donnerstag, 27. Oktober 2022

19.30 Uhr

Haus «Beuge» Näfels

Volker Marterer erlangte seine Diplomarbeit als Architekt 2003 an der Hochschule Konstanz – Technik, Wirtschaft und Gestaltung. Anschliessend arbeitete er zwei Jahre als selbstständiger Architekt, bevor er für weitere zwei Jahre ins Team der GLS Architekten AG in Biel wechselte. 2005 begann er als Entwurfsarchitekt bei Giubbini Architekten ETH SIA AG in Chur, wo er von 2012 bis 2015 auch als leitender Architekt tätig war. 2015 gründete er zusammen mit Partnern die DOM GmbH, die heute ihren Geschäftssitz im Zwickyhaus an der Vorderdorfstrasse in Mollis hat.

Nr. 22-332

Das Glarner Heimatbuch – analog trifft digital

Daniel Emmenegger

Haben Sie ein grünes oder ein weisses? Ist es in Stoff gewickelt oder laminiert? Haben Sie es jemals aufs Altpapier gelegt oder steht es noch immer irgendwo im Büchergestell? Das Glarner Heimatbuch ist ein Longseller, ein nie endendes Projekt. Es hat seine Wurzeln im 19. Jahrhundert. Die ersten Glarner Lehrmittel für Geografie und Geschichte sowie sieben Generationen unter dem heute noch aktuellen Namen Glarner Heimatbuch dokumentieren das jeweils aktuelle Wissen seiner Zeit. Das Buch dokumentiert aber auch den Wandel an Gestaltung und die Trends an Visualisierungsmöglichkeiten. Da erstaunt es nicht, dass seit 2008 das Glarner Heimatbuch sich auch der digitalen Transformation nicht entzogen und, seiner Tradition folgend, Neuem nicht verwehrt hat. So wäre es nicht abwegig gewesen, die neuste Ausgabe 2022 nur noch digital zu veröffentlichen. Dem ist aber nicht so. Das Glarner Heimatbuch hat sich zu einem prämierten Vorzeigemedium entwickelt, das aufzeigt, wie analog und digital miteinander zusammenarbeiten können. Der Vortrag beleuchtet, wie analog und digital sich am Beispiel des neuen Heimatbuches sinnvoll ergänzen können und wie sich dieses, erneut mit der Zeit gehend, vom reinen Schulbuch zu einem Wissensspeicher für lebenslanges Lernen wandelt. Sicher ist nur eines: das achte Glarner Heimatbuch 203X wird, neuen Trends folgend, anders sein.

Donnerstag, 24. November 2022

19.30 Uhr

Landesbibliothek Glarus

Daniel Emmenegger, 1964, im Glarnerland aufgewachsen, ist Elektromonteur, Primarlehrer und Medienpädagoge. Den Master in eLearning+Wissensmanagement hat er 2019 mit der Masterarbeit «Glarner Heimatbuch – analog trifft digital» mit Auszeichnung abgeschlossen. Mit dem Lernmedium «Thurgau du Heimat» wurde er 2018 mit dem Worlddidac Award ausgezeichnet. Mit dem Glarner Heimatbuch wurde er 2020 mit dem Worlddidac Award Winner und dem Worlddidac Innovative Approach Award ausgezeichnet. Mehrere Jahre arbeitete er als Projektleiter ICT in der Abteilung Volksschule des Kantons Glarus. Aktuell arbeitet er an der Pädagogischen Hochschule St. Gallen als Specialist in digital Design und ist Geschäftsführer und Mitinhaber der Firma eduteam GmbH in Mollis.

Tatort Rathaus – Einblicke in die kantonale Politik*Dr. Markus Heer*

Wir Glarnerinnen und Glarner sind stolz auf unsere Landsgemeinde. Dass in einer Demokratie alle mitreden können, dürfen und sollen, zeigt sich nie besser als am Landsgemeindesonntag. Neben dem Landsgemeindeplatz ist das Rathaus die Drehscheibe der kantonalen Politik. In einem kleinen Kanton wie dem unsrigen kennt man viele Politikerinnen und Politiker persönlich. Nicht ganz so bekannt ist aber deren Aufgabe. Wie gestaltet sich das Zusammenspiel zwischen Bevölkerung und Politik? Erfahren Sie mehr darüber, wie Vorlagen an die Landsgemeinde kommen, was die Bedeutung des Landrats ist und wie eigentlich ein Regierungsrat den ganzen Tag verbringt.

Donnerstag, 26. Januar 2023**19.30 Uhr****Rathaus Glarus**

Markus Heer, geboren 1976, besuchte die Primar- und die Kantonsschule in Glarus. Anschliessend studierte er Rechtswissenschaften in Zürich, wo er auch doktorierte und das Anwaltspatent erwarb. Die Landsgemeinde wählte ihn im Jahr 2011 zum Verwaltungsgerichtspräsidenten. Dieses Amt übte er zehn Jahre lang aus, ehe er im März 2022 in den Regierungsrat gewählt wurde. Er ist Vorsteher des Departements Bildung und Kultur. Zusammen mit seiner Frau und seinen beiden Kindern wohnt er in Niederurnen.

Kantonsspital Glarus – eine Miniaturstadt*Dr. Stephanie Hackethal*

In einem Spital herrscht Leben wie in einer kleinen Stadt. Man trifft darin auf Menschen mit den verschiedensten Berufen, wie man sie auch in einer Stadt findet. Neben Ärzten und Pflegepersonal sind darunter auch Verwaltungsmitarbeitende, Strahlenschutzverantwortliche, Reinigungskräfte, Logistiker, Köche, Handwerker, Gärtner oder Musiktherapeuten vertreten. Ein breites Spektrum also, wobei auf niemanden verzichtet werden kann. Es braucht sie alle und alle müssen Hand in Hand so perfekt zusammenarbeiten, wie die Zahnräder in einem Uhrwerk perfekt ineinander passen müssen. Spitäler gehören als wichtige Experteninstitutionen zu den komplexesten Organisationen, die es überhaupt gibt. So liegen die Herausforderungen, die es für eine Spitalleitung vor allem zu bewältigen gilt, zum einen in menschlichen und zwischenmenschlichen Belangen, zum andern aber auch im sozialen und wirtschaftlichen Bereich.

Donnerstag, 23. Februar 2023**19.30 Uhr****Kantonsspital Glarus**

Dr. med. Stephanie Hackethal, geboren und aufgewachsen in der Hansestadt Hamburg, studierte Humanmedizin in Jena, Kiel, Wien und Hamburg sowie Gesundheitsökonomie in Köln. Sie verfügt über 20-jährige Berufs- und Führungserfahrung im deutschen und schweizerischen Gesundheitswesen. Seit September 2021 ist sie die CEO des Kantonsspitals Glarus. Strategie- und Organisationsentwicklung sowie Multi-Projektmanagement sind ihre Steckpferde.

Die thermischen Kehrrichtverwertungsanlagen (KVA) und ihre Rolle in einer modernen Kreislaufwirtschaft am Beispiel der KVA Linth*Walter Furgler*

Kehrrichtverwertungsanlagen wie die KVA Linth sind wichtige Elemente einer modernen, klimaorientierten Kreislaufwirtschaft. Um jedoch die angestrebte Menge Energie zu produzieren (Ökostrom und CO₂-neutrale Fernwärme), noch mehr Metalle zurückzugewinnen und noch mehr Schadstoffe im Sinne einer Nierenfunktion aus dem Produktionskreislauf auszuschleusen, braucht es künftig Investitionen im dreistelligen Millionenbereich. Die KVA Linth wird zum neuen CO₂-Kompetenzzentrum, in welchem daran geforscht wird, den Betrieb einer KVA klimaneutral werden zu lassen. Dazu wird eine Anlage entwickelt, die nicht nur klimaneutrale, sondern negative Emissionen erzeugt. Solche Kehrrichtverwertungsanlagen haben in der Schweiz unter den Negativemissionstechnologien (NET) das grösste Potential und ihr Einsatz wird einen erheblichen Beitrag zur Klimastrategie des Bundes leisten.

Donnerstag, 23. März 2023**19.30 Uhr****Mensa Berufsschule Ziegelbrücke**

Walter Furgler lernte einst Maschinenzeichner/Konstrukteur bei der Firma Elco Energiesysteme AG in Vilters SG und arbeitete als Planer bei der Von Roll AG (heute HZI), Zürich. Nach einem Studium in Maschinenbau und Weiterbildung zum Wirtschafts-Ingenieur (MAS) und einem Executive MBA an der Universität Liechtenstein folgte noch ein CAS in Senior Management an der Universität St. Gallen. Von 1993 an arbeitete Walter Furgler bei der Firma STAG AG, Maienfeld, zuerst als Projektleiter im Bereich thermische Kraftwerke, später als stellvertretender Geschäftsführer wie auch als Leiter Projektierung/Sales. 2013 folgte der berufliche Wechsel zum Geschäftsführer der KVA Linth, verbunden mit einem Vorstandssitz im Verbund Thermischer Verwertungsanlagen Ostschweiz. Seit 2016 ist Walter Furgler zudem Verwaltungsrat der SwissZinc AG sowie Stiftungsrat der Stiftung ZAR (Zentrum für nachhaltige Abfall- und Ressourcennutzung) in Hinwil. In diesem Zusammenhang leitet er auch das CO₂-Kompetenzzentrum der Stiftung ZAR, welches bei der KVA Linth in Niederurnen angesiedelt ist. Walter Furgler ist 51 und in Mels im Sarganserland aufgewachsen, wo er auch heute noch lebt.

Impressum*Herausgeberin: VHSGL; Gestaltung: Typowerkstatt GmbH, Glarus**Druck: Bartel Druck AG, Glarus; Auflage: 1000 Ex.; Ausgabe: 2022/23*

Kontakt:

Volkshochschule Glarus

Dr. Mark Feldmann

Hauptstrasse 46

8867 Niederurnen

Telefon 078 660 01 96

info@vhsgl.ch

www.vhsgl.ch